



Studentischer Wettbewerb 2018/19: Lernen 4.0 – Gestalte Deinen Lernraum

An der Leibniz Universität Hannover arbeiten wir in einem achtköpfigen Team daran, die Medienkompetenz von Studierenden durch die Gestaltung der MELT-Community zu verbessern.

MELT steht für Medienkompetenz, Entwickeln, Lernen, Teilen.

Zu uns als Team MELT

Wir sind ein hauptsächlich studentisches Team unterschiedlicher Fachrichtungen (zurzeit: Medienmanagement, Politikwissenschaften, Wirtschaftswissenschaften, Maschinenbau, Lehramt Biologie/ Englisch) und uns eint das Interesse am Einsatz digitaler Medien im Studium und die Frage nach dem, was wir wirklich benötigen und was uns im Studium nicht weiterhilft. Mit dieser grundlegenden Fragestellung gestalten wir die MELT-Community seit Mitte 2016 eigenverantwortlich und möchten unsere Kommilitoninnen und Kommilitonen in diesem Rahmen dazu anregen, sich ebenfalls Gedanken zu dem großen Thema der Digitalisierung der Hochschule zu machen. Wir bringen Ideen, Themen und Texte ein, aus denen unsere multimedialen Beiträge in der Community über den Einsatz digitaler Medien im Studium entstehen. Von Texten, Illustrationen, Podcasts, Videos über Schaubilder und z. B. ein Quartett zum Selber-Ausdrucken setzen wir unsere Ideen um.

Ursprünglich entstanden aus einem SQM-Antrag für E-Tutorinnen und Tutoren, wird unser studentisches Team an der LUH, E-Learning Service, durch zwei feste Ansprechpersonen im Team Mediendidaktik unterstützt. Diese übernehmen die Kommunikation nach außen sowie in verschiedene Gremien der LUH, z. B. Studiengangskordinationsrunden oder berichten bei der Vizepräsidentin für Studium und Lehre, um unser Angebot auch im universitären Mittel- und Oberbau bekannt zu machen. Zudem begleiten sie die MELT Community wissenschaftlich und stehen für unsere Fragen zur Verfügung.

Zu der MELT-Community als virtueller Lernraum

Die MELT-Community wurde Mitte 2016 an der Leibniz Universität Hannover ins Leben gerufen, um die studentische Perspektive auf den Einsatz von digitalen Medien in Lernprozessen sichtbar zu machen. Unser zentrales Anliegen ist es, die Medienkompetenz von Studierenden zu fördern. Da Medienkompetenz längst eine Grundfähigkeit in unserer modernen Gesellschaft geworden ist, hat dies für uns eine fächerübergreifende Relevanz. (Kerres 2017)

Ein üblicher Weg dazu wäre es, klassische Schulungen und Kurse anzubieten. Jedoch scheint uns dieses Vorgehen nicht angemessen, um Medienkompetenz zu vermitteln, weil Schulungen einen begrenzten zeitlichen Rahmen festlegen und dort weniger individuelle Fragestellungen behandelt werden können. Stattdessen haben wir mit der MELT-Community ein kontinuierliches Online-Angebot geschaffen, auf das die Studierenden während ihres gesamten Studiums und insbesondere im Bedarfsfall drauf zugreifen können. Damit ist die MELT-Community ein virtueller Treffpunkt (Kahnwald 2013) für Studierende aller Fachrichtungen, an dem sie ihre Fragen, ihr Wissen und ihre Erfahrungen rund um das Thema digitale Medien im Studium mit anderen Studis teilen können. Hier ist uns der Peer-Learning Ansatz wichtig, denn Studierende sollen sich auf Augenhöhe untereinander austauschen können. Die Community schafft einen Platz zum wechselseitigen Wissens- und Erfahrungsaustausch zu digitalen Medien im Studium. Angelehnt an den Grundgedanken einer „Community of Practice“ stellen die Mitglieder der MELT-Community die Gemeinschaft dar, die sich zu dem Wissensbereich „Digitale Medien im Studium“ austauscht. Bei der Konzeption war ebenso die Idee eines Makerspace vertreten. Das Selbermachen soll im Fokus der Community als virtueller

Lernraum stehen, d.h. dass Studierende fächerübergreifend und kollektiv Inhalte produzieren. (Siehe Abb. 1)

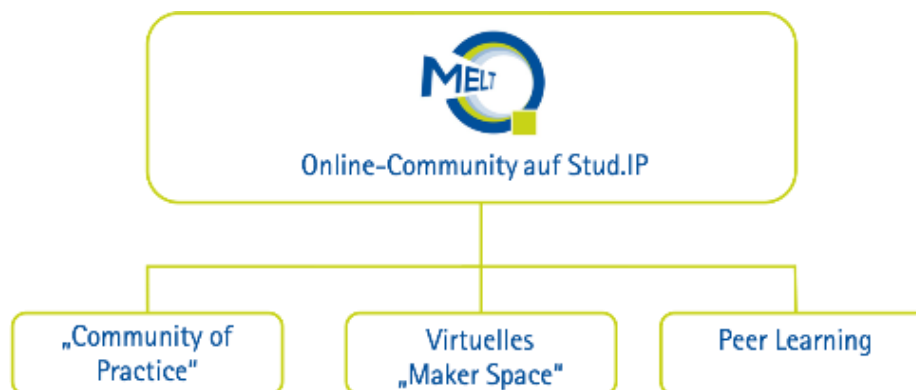


Abbildung 1: Theoretische Konzepte, an denen sich die MELT-Community orientiert.

Beheimatet ist die MELT-Community als virtueller Treffpunkt auf dem verbindlichen Lern-Management-System der Leibniz Universität Hannover: Stud.IP. Dies gewährleistet, dass wir eine größtmögliche Gruppe der Studierenden von der Leibniz Uni mit unserem Angebot erreichen und der Zugang zur Community niedrigschwellig ist. Zudem haben die Studierenden anderer Hochschulen am Standort Hannover Zugang zur MELT-Community, die ebenfalls Zugriff zum Stud.IP-System haben.

Im Angesicht der immer größer werdenden Diversität in der Studierendenschaft (Mayrberger, 2016), auch im Bereich der Fähigkeiten und der Bereitschaft beim Nutzen von digitalen Medien, soll MELT als Online-Community Anlässe für die Studierenden schaffen, um die eigenen Handlungskompetenzen an Problemen aus dem Studienalltag zu erproben. Mit dem Konzept des Voneinander und Miteinander Lernens wollen wir einen bewussteren Umgang mit digitalen Medien fördern, der einen kritischen Blick auf den Umgang mit diesen einschließt. So können sich Studierende unterschiedlichster Fachrichtungen inhaltlich beispielsweise zu Fragestellungen wie *„Welche Tools unterstützen mich beim Lernen? Welcher Einsatz ist sinnvoll? Wo sind Grenzen vom Einsatz digitaler Medien?“* austauschen und gegenseitig inspirieren.

Was wir tun

Damit eine solche Online-Community erfolgreich sein kann, braucht es studentische Mitglieder. Unsere Aufgabe ist es dementsprechend, das Angebot MELT für Studierende zunächst einmal sichtbar zu machen. So betreiben wir Öffentlichkeitsarbeit, indem wir unsere Poster und Postkarten gestalten, die wir in der Uni verteilen und sind zusätzlich auch online präsent. So ist es uns gelungen seit dem Startpunkt von MELT als Community zahlenmäßig zu wachsen (siehe Abb. 2).

In einem weiteren Schritt gestalten wir die MELT-Community maßgeblich als einen offenen Lernraum, der den Studierenden die Möglichkeit für einen Wissens- und Erfahrungstransfer bietet.

Wir veröffentlichen seit Beginn der MELT-Community monatlich während der Vorlesungszeit das sogenannte *„Thema des Monats“*, das unsere Kommilitoninnen und Kommilitonen zum Nachdenken und zur Diskussion zum Thema *„Studieren mit digitalen Medien“* bzw. weiter gefasst der Digitalisierung von Hochschulen aus studentischer Sicht anregen soll.

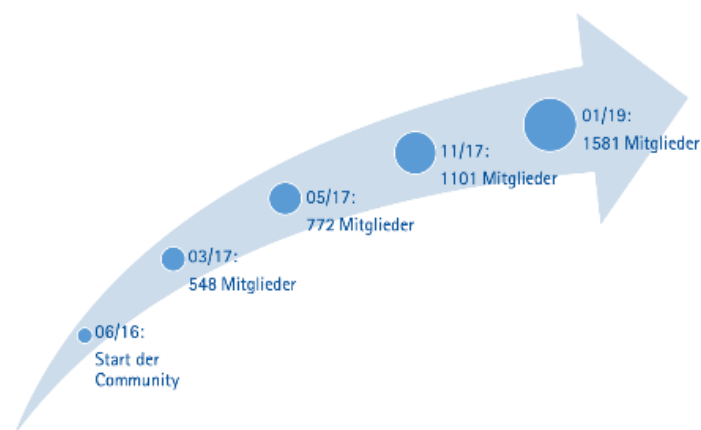


Abbildung 2: Entwicklung der Mitgliederzahlen der MELT-Community von 2016 bis Anfang 2019

Unsere Beiträge stehen zum Teil für sich alleine, oder gehören einer Themenreihe an, wie z. B. der Reihe “Studium 4.0: Ja, Nein, vielleicht - oder muss ja? Wir schauen auf Nutzen und Grenzen digitaler Medien im Studium”, die im April 2018 gestartet wurde. Im Auftakt haben wir die Studierenden gefragt, wie viel “Digital Native” in ihnen stecke.

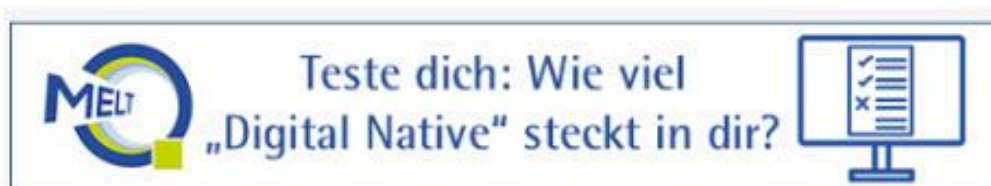


Abbildung 3: Beispiel für einen Banner eines Themas des Monats

Im zweiten Beitrag zu der Themenreihe sind wir auf Kompetenzen im Umgang mit digitalen Medien eingegangen. Hierzu haben wir Lehrende verschiedener Fachrichtungen an der Leibniz Uni befragt, welche Kompetenzen sie für unverzichtbar halten, um ein Studium im Prozess der Digitalisierung gut meistern zu können. Im dritten Thema haben wir uns auf die Ergebnisse der eCult+ eCompetencies-Studie bezogen und diese u.a. grafisch ansprechend für die Studierenden aufgearbeitet. In der Umfrage ging es um Mediennutzung und Unterstützungsbedarfe im universitären Rahmen für Studierende. Wir haben diese in drei Bereiche eingeteilt und beantworteten die drei Fragen: Wie könnt ihr am besten lernen? Welche Tools benutzt ihr und wo wünscht ihr euch Support? (Abb. 4)

Als viertes Thema der Reihe haben wir uns kritisch mit der Mediennutzung bzw. dem Medienkonsum auseinandergesetzt und einen textbasierten Beitrag zum Thema “Digitale Medien und Stress - Gehörst du zur Generation FOMO?” verfasst. Den Abschluss dieser Themenreihe wird im Juli 2019 eine Utopie-Dystopie-Gegenüberstellung eines digitalen Studiums bilden. Hierfür fragen wir die MELT-Community-Mitglieder nach ihren Vorstellungen und werden auf Basis der Antworten den Beitrag erstellen.

In einer weiteren, im April 2019 ins Leben gerufenen Themenreihe “Zukunft schon heute an der Uni?”, möchten wir uns mit besonders innovativen digitalen Formaten beschäftigen und schauen, wie diese für eine spannende und neuartige Lehre genutzt werden können.

Januar 2019 - Was ihr wollt Über Mediennutzung und Co. Version 2, geändert von Svenja Gerhards am 24.01.2019, 18:48

Berichte | Thema des Monats | Januar 2019 - Was ihr wollt Über Mediennutzung und Co.

Thema des Monats Januar 2019: Was ihr wollt Über Mediennutzung und Co.

Liebe MELT-Community,

vielleicht erinnert ihr euch an die [eCULT-Umfrage](#), die wir euch im Februar 2018 vorgestellt haben - dabei ging es um Mediennutzung und Unterstützungsbedarfe im universitären Rahmen, präzisier gesprochen: Wie könnt ihr am besten lernen? Welche Tools benutzt ihr und was wünscht ihr euch? Support? Befragt wurden Studierende von 15 beteiligten niederrheinischen Hochschulen, unter anderem von der LUH. Hier stellt ihr euch auf die Schulter klopfen, denn die Verantwortlichen der LUH waren mit Abstand die meisten. An dieser Stelle wollen wir gerne die Ergebnisse mit euch teilen. Dabei haben wir eine Auswahl aus den meist genannten Antworten auf die Frage, was ihr euch Unterstützungsbedarf wünscht, getroffen und wollen euch diese vorstellen und Hilfestellung zu verschiedenen Themen anbieten. Das Diagramm zeigt euch, bei welchen Tools ihr euch am meisten Unterstützung wünscht.

Bei diesen Tools wünscht ihr euch Unterstützung

Tool	Anzahl
OnlyOffice	307
Moodle	403
Canvas LMS	481
Moodle	417
Moodle	378

Das Diagramm zeigt nur die drei meist genannten Antwortmöglichkeiten. Mehrfachnennungen sind möglich.

Textverarbeitungsprogramme

413 der befragten Studierenden nannte Textverarbeitungsprogramme als Punkt, bei dem Unterstützungsbedarf gewünscht und gebraucht wird. An der LUH habt ihr die Möglichkeit eine tolle Alternative zu Google Docs kostenfrei zu benutzen, nämlich [OnlyOffice](#). Das Ganze bietet den Vorteil, dass das Programm nicht von Megakonzern Google kommt und ihr mit euren Daten nicht eure persönliche Werbung auf Facebook füttert - zum Thema Datensicherheit auch mehr im Video unten. OnlyOffice wird an der LUH von LUS IT-Services der LUH gehostet und ermöglicht euch, Dokumente, Präsentationen, Tabellen und Bilder mit Anderen in einem Projektmodus zu teilen, ihr könnt zudem Änderungen nachverfolgen lassen und Kommentare einfügen, sodass zum Beispiel eine gemeinsame Hausarbeit oder ein Projektbericht leicht von der Hand geht. Wie ihr euch bei OnlyOffice anmeldet, haben wir im [Miniworkshop Dezember 2017](#) bereits für euch erklärt.

Cloud-Dienste

Cloud-Dienste wurden von euch in der eCULT-Umfrage mit 476 ebenfalls als Thema mit gewünschter Unterstützung als recht essentiell genannt und mit OnlyOffice habt ihr Zugriff auf Textverarbeitungsprogramme und Cloud-Dienste zugleich! Nachdem ihr nicht mehr an der LUH inszeniert seid, habt ihr noch einige Zeit die Möglichkeit zum Daten zu sichern, danach wird zwar Account gelöscht.

Lernmanagementsysteme

492 der befragten Studierenden fanden Lernmanagementsysteme sehr wichtig. Lernmanagementsysteme (LMS) sind Plattformen, auf denen Materialien, Kommentare und Informationen zum Beispiel über Klausuren, Zeiten etc. ausgetauscht werden können. An der LUH nicht dafür zum einen Studi.IP zur Verfügung und die MELT-Veranstaltung ist ein gutes Beispiel dafür, welche unterschiedlichen Formate und Lernumgebungen auf Studi.IP umgesetzt werden können. Zum anderen gibt es ILIAS, das die Präsenztiefe an der LUH ergänzt. In nach Veranstaltungsphasen stellen Lehrende hier vielfältige Online-Aufgaben für euch bereit. Es lassen sich so beispielsweise gesamte Seminare durch Foren, Wikis, annotierte Videos oder abstrahiert und ihr könnt Module ohne große Zertifikatspflicht absolvieren. Für eure Selbstbestimmung könnt ihr ILIAS ebenfalls mit eigenen Wikis oder digitalen Karteikarten nutzen. Das Projekt [e-digital](#) bietet außerdem ILIAS-Schulungen an, bei denen ihr weitere Funktionen und Anwendungsbereiche kennen lernt.

Unterstützungsniveau bei Lernmanagementsystemen

System	Anzahl
ILIAS	378
Moodle	108
Canvas LMS	127

492 Studierende, die LMS wichtig finden, wünschen sich Unterstützung auf dem in Diagramm gezeigten Niveau. Mehrfachnennungen sind möglich.

Literaturverwaltungsprogramme

379 von Euch wollten außerdem mehr über Literaturverwaltungsprogramme erfahren. Zu dem Thema haben wir von MELT auch schon verschiedene Tools in unserer [Toolbox](#) vorgestellt und wollen an dieser Stelle noch einmal auf das Programm [Citavi](#) eingehen. Citavi kann als Angehöriger der LUH kostenfrei über eine Campus-Lizenz genutzt werden, die ihr entweder über das [LUH](#) oder die [TU](#) beantragen könnt. Die TIB veranstaltet darüber hinaus [Tag zu Citavi](#) im nächsten am 29.01., in dem ihr alle Basics der Literaturverwaltung kennen lernt. Mit [Citavi](#) könnt ihr elektronische Literatur suchen und verwahren und andererseits Notizen und Zitate organisieren.

Präsentationsprogramme

Ein weiteres Tool, das wir sehr schön finden und wiederum zu euren Lieblings-Engeln gehört, ist [Prezi](#). Präsentationsprogramme wurden von 417 der Befragten als wichtiges Thema genannt und da ihr sicherlich nicht immer nur PowerPoint-Präsentationen halten wollt (besonders wenn man auch die schick designen kann, keine Frage), ist diese Alternative an dieser Stelle sicher gut untergebracht. Prezi ist eine FreeWare, für die ihr euch einmalig [Prezi](#) registrieren müsst - auch wenn ihr das mit eurer privaten Mailadresse tut, keine Angst vor Spams, der liefert nämlich glücklicherweise aus. Prezi ist wie ein virtuelles Whiteboard aufgebaut, ihr könnt verschiedene Designs ausprobieren und die einzelnen "Charts" durch einen Pfad verbinden. Es gibt außerdem eine kostenpflichtige Pro-Version, jedoch nicht die Basis-Version unserer Meinung nach völlig aus und schneidet im Seminar auf jeden Fall Eindruck.

Sowohl erstmal unsere Tipps zu euren Unterstützungsbedarfen, habt ihr weitere Fragen? Wo sieht ihr Handlungsbedarf auch von Uni-Seite? Diskutiert mit uns im [Forum](#)!

Aber als weiteren Servicehinweis haben wir uns ein wenig sozialistisch mit weiteren Themen auseinandergesetzt, die ihr in der Umfrage wichtig findet und die in unser aller Digitalleben eine Rolle spielen und unseren Alltag sowie unsere Gesellschaft prägen. Unsere Überlegungen findet ihr unten im Podcast - viel Spaß damit! Feedback, ich hör dir trausen :)

Weiterführende Podcast zum Thema

Abbildung 4: Thema des Monats Januar 2019 in der MELT-Community zu unserer Aufarbeitung der eCompetencies-Umfrage.

Beiträge, die ohne eine flankierende Themenreihe in der Community zu finden sind, sind z. B. im Juni 2017 ein Beitrag über studentische Arbeitsplätze an der Uni. Wir haben Fotos und auch Audioschnipsel aufgenommen und die verschiedenen physischen Lernorte mit für uns wichtigen Kriterien versehen: Wie laut ist es an den Plätzen? Gibt es genügend Steckdosen? Haben wir dort guten W-LAN-Empfang? Wie weit ist das nächste Café, Mensa oder Kiosk entfernt? Wann kann der Ort genutzt werden? Durch das Aufstellen der Kriterien haben wir uns schließlich für eine Umsetzung des Monatsthemas als Quartett entschieden - wer mag, kann sich eine PDF-Datei herunterladen und sich das Quartett ausdrucken, denn auch beim Lernen benötigt man mal eine Pause. (Abb. 5, 6 und 7)

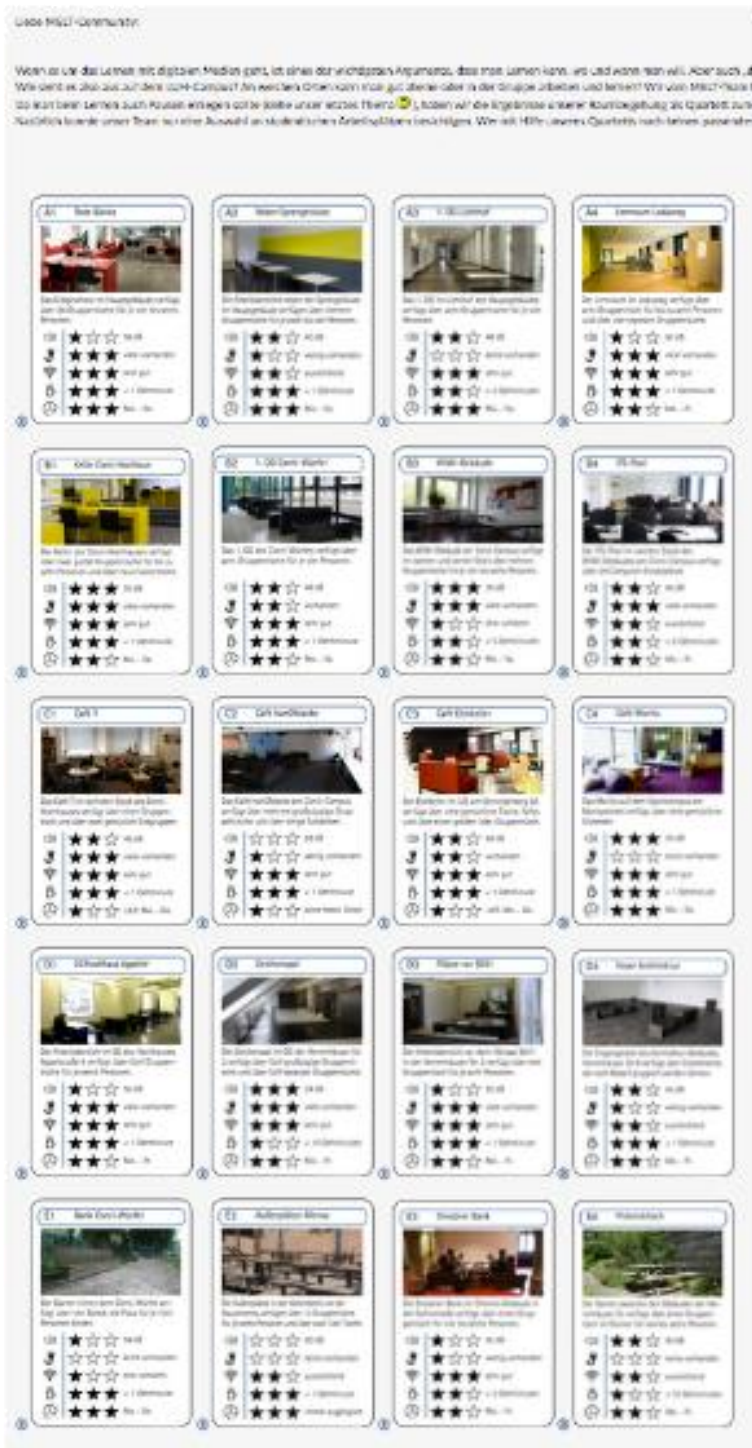


Abbildung 5: Das Quartett zu den studentischen Arbeitsplätzen in der Übersicht (Thema des Monats Juni 2017).



Abbildung 6: Eine Quartettkarte im Detail.

Startseite | Thema des Monats | Monat JUNI - Studentische Arbeitsplätze | Lodyweg

Lernraum Lodyweg

Wer keine Lust hat, erst lange nach einem der begehrten freien Plätzchen zum Arbeiten zu suchen, ist hier genau richtig: Im **Lodyweg** könnt ihr online vorab euren Arbeitsplatz für einen bestimmten Zeitraum buchen. Wie das geht? - Eine Anleitung findet ihr beim [Lernraum Projekt](#).

Die Räumlichkeiten wirken durch die grüne Farbgestaltung sehr einladend und regen zum Lernen an. Hier ist alles sehr sauber und ordentlich, sodass nichts euren Arbeitsprozess stört. Durch die vorhandenen Automaten seid ihr mit Snacks gut versorgt. Wenn dann doch irgendwann der Kopf raucht, könnt ihr euch einen Moment in die Sofaecke fläzen oder ihr geht nach draußen und macht einen Gang durch den vor der Tür gelegenen Georgengarten, schaut auf dem Sport-Campus anderen beim Schwitzen zu oder entspannt euch am nahen Ihme-Ufer.

Wann kann ich hier arbeiten?	Montag bis Freitag von 08:00 - 22:00 Uhr
Anzahl der Arbeitsplätze	4 separate Gruppenräume, 8 Gruppentische für je 8 Personen
Mediale Ausstattung	Ein Beamer ist vorhanden, ansonsten sind die Gruppenräume noch mit Whiteboards ausgestattet
Besonderheit	Die Räumlichkeiten ist komplett barrierefrei

Abbildung 7: Online-“Rückseite” einer Quartettkarte mit ein paar Infos zum physischen Lernort.

Für Dezember 2018 haben wir einen Adventskalender für die Community erdacht. Jedes “Türchen” wurde täglich von uns mit Inhalten befüllt. Als Inhalte fanden sich Tipps zu digitalen Medien im Studium, Tool-Tipps, aber auch Veranstaltungstipps und Podcastreihen, die allesamt etwas mit der Digitalisierung von Hochschulen zu tun haben.

Weitere Beiträge sind in Kooperation mit den Schlüsselkompetenzen Schreiben sowie der Lernwerkstatt von der Zentralen Einrichtung für Studium und Lehre der Uni Hannover entstanden. Hier werden Fragen wie “Wie bleibe ich beim Lernen konzentriert?”, “Warum lohnt es sich, kontinuierlich über das Semester mitzuarbeiten und zu lernen?” oder auch “Wie kann ich Inhalte mithilfe von Mindmaps gut strukturieren?” beantwortet. Zum Thema Urheberrecht sind

wir eine Kooperation mit der Unibibliothek, der TIB (Technische Informationsbibliothek), eingegangen, da hier die Expertinnen zu diesem Thema sitzen.

Weitere unserer bisherigen Themen des Monats befassen sich z. B. mit OER, mit der Frage „wie können digitale Medien Studierenden mit Handicap helfen?“ und einer Hilfe-Sammlung zum Thema Hausarbeiten schreiben, die wir aus den Tipps der Community-Mitglieder zusammengetragen und visuell aufgearbeitet haben.

Neben den Themen des Monats haben wir eine Toolsammlung im Wiki der Community angelegt. Die Sammlung haben wir nach verschiedenen Themenbereichen strukturiert, damit sich Studierende gut zurechtfinden und sich z. B. schnell Informationen dazu besorgen können, was man zum kollaborativen Arbeiten an der Leibniz Uni nutzen kann; oder wie sich eine Gruppenarbeit gut organisieren lässt.

Unsere Themenbereiche sind bisher: „Wissen und Literatur verwalten“, „In Gruppen arbeiten und austauschen“, „Termine und Aufgaben organisieren“, „Inhalte bearbeiten und verarbeiten“, „Präsentationen erstellen und veröffentlichen“, „Auswendig lernen“ sowie „Entspannung“. (Abb. 9)

Die Toolsammlung wird von uns stetig kontrolliert, gepflegt sowie erweitert und auf dem neusten Stand gehalten. Wenn wir von einem sinnvollen Einsatz eines Tools nicht mehr überzeugt sind, entfernen wir dieses auch aus der Sammlung. Außerdem haben die Leibniz Universität IT Services, kurz LUIS, seit anderthalb Jahren viele gute, selbstgehostete Alternativen zu gängigen digitalen Tools bereitgestellt, über die wir informieren (z. B. SeaFile anstatt Dropbox, OnlyOffice anstatt GoogleDocs).

In Form von kurzen Ankündigungen informieren wir die MELT-Mitglieder zusätzlich über aktuelle Veranstaltungen, Angebote, Ausschreibungen und mehr zu dem Themenbereich „Digitalisierung von Hochschule aus Studierendensicht“. (Abb. 8)




Abgelaufene und unveröffentlichte Ankündigungen anzeigen (75)


Abbildung 8: Aktuelle Ankündigungen in der MELT-Community.

Startseite | Sammlung von Tools und Services nach Kategorien


Wir stellen euch hier eine Auswahl nützlicher Tools für das Studium mit Vor- und Nachteilen vor und zeigen, wo ihr sie findet. 📌




Hier geht es zur Toolsammlung




Wissen und Literatur verwalten




Termine und Aufgaben organisieren




In Gruppen arbeiten und austauschen




Präsentationen erstellen und veröffentlichen



Inhalte bearbeiten und verarbeiten



Auswendig lernen



Entspannung

Abbildung 9: Übersicht unserer Kategorien der Toolsammlung in der MELT-Community.

Ergänzt wird MELT als virtueller Lernraum zum einen durch ein Forum in der Community, das von uns moderiert wird. Dieses bietet Platz zum Fragenstellen, Diskutieren und Austauschen. Zu speziellen Themen laden wir hierzu auch Expertinnen und Experten aus anderen Bereichen der Uni ein, bestimmte Fragen unserer Kommilitoninnen und Kommilitonen zu beantworten.

Zum anderen konnten wir Ende letzten Jahres über einen studentischen SQM-Antrag unsere Idee der "Netzwerkgruppen" verwirklichen. Die "Netzwerkgruppen" sind eine Erweiterung der MELT-Community und in dieser über ein selbstprogrammiertes Stud.IP-Plug-In integriert. Mit diesen möchten wir ein Netzwerk virtueller Lernräume entstehen lassen. Diese sind örtlich und zeitlich flexibel erreichbar; die für alle Studierenden und alle weiteren Angehörigen der LUH, die ein gemeinsames Interessensfeld verbindet, offen sind und den Nutzenden somit ein Wissens- und Erfahrungsaustausch auf Augenhöhe ermöglicht. Das Stud.IP-Plugin „Netzwerkgruppen“ basiert auf den sogenannten "Studiengruppen" und bringt auch alle Funktionen dieser mit. Anders als bei den Studiengruppen ist es bei den Netzwerkgruppen allerdings nicht möglich, den Zugang auf "auf Anfrage" zu stellen. Dadurch, dass Netzwerkgruppen "offen für alle" sind, wollen wir einen offenen Austausch ermöglichen.

Mit unserem Beitrag in der MELT-Community möchten wir unseren Kommilitoninnen und Kommilitonen durch den geschaffenen Mehrwert und das Querschnittsthema der Digitalisierung einen einfachen Eintritt in den virtuellen Lernraum und schaffen Anlässe für einen gemeinsamen Wissensaustausch und -aufbau.

Unsere Ziele und Visionen

In der Idee von MELT als Lernraum sehen wir noch sehr viel mehr Potenzial, das wir gern weiter ausschöpfen möchten. Die aktuell gut 1.500 Mitglieder der Community machen nur rund 5% aller Studierender der Leibniz Universität Hannover aus. Um mit unserem Angebot noch mehr Studierende im Umgang mit digitalen Medien in ihrem Studium zu unterstützen, müssen wir neue Wege gehen. Bisher beschränkt sich unser Wirken hauptsächlich auf den virtuellen Lernraum der MELT-Community. Das hat zur Folge, dass vorwiegend die Studierende von MELT profitieren, die ohnehin medienaffin sind. Studierende hingegen, die über weniger Erfahrung und Wissen über die Einsatzmöglichkeiten digitaler Tools fürs Studium verfügen, erreichen wir mit unserem ausschließlich online verfügbaren Angebot kaum.

Ein möglicher Ansatz, diesem Problem zu begegnen ist, MELT stärker mit der Lebenswirklichkeit der Studierenden zu verknüpfen und die Community so greifbarer zu machen - auch für Studierende, die bislang weniger digital unterwegs sind.

Wo wollen wir also hin? Bisher planen wir die MELT-Community als virtuellen Lernraum durch weitere Bausteine zu ergänzen, die wir konzeptionell ausarbeiten und praktisch erproben müssen.

In diesem Rahmen ist beispielsweise geplant, zukünftig eine Sprechstunde in Kooperation mit der Technischen Informationsbibliothek am Standort Hannover anzubieten, bei der wir als studentische Expertinnen und Experten andere Studis zu Themen wie Tools zum kollaborativen Lernen und Arbeiten individuell und von Angesicht zu Angesicht beraten.

Zudem wollen wir ein regelmäßiges Veranstaltungsformat etablieren. Denkbar sind hier Kurzveranstaltungen mit einem Input von 10 min entweder von Studierenden aus der Community oder einer Expertin/ einem Experten zu einem gewählten Thema.

Visionär gedacht möchten wir die MELT-Community durch einen physischen Lernraum als tatsächliches Makerspace komplettieren. Damit könnten wir der MELT-Community ein Zuhause

geben. Ausgestattet mit ausreichend Technik würde dieser physische Ort der Community ausreichend Platz und Gelegenheit bieten, um digitale Anwendungen auch vor Ort erproben zu können und durch reale soziale Interaktion ergänzend zum Online-Angebot Peer-Learning par excellence ermöglichen, um Medienkompetenz zu fördern. So wollen wir das Online- und Offline-Sein stärker vernetzen, weil wir uns so die Zukunft des Lernens vorstellen.

MELT soll zeigen, dass Studierende das Thema der Digitalisierung ernst nehmen. MELT kann dafür ein Forum bieten und so können auch wir Studierende eine Stimme im Diskurs der Uni erhalten - wenn es darum geht Services einzuführen bzw. fortzuführen. MELT fokussiert die studentische Perspektive auf den Einsatz digitaler Möglichkeiten. Denn Lehre betrifft vor allem uns Studierenden. Schlechte Lehre wird durch Digitalisierung nicht besser! Wir wollen die Digitalisierung der Hochschullehre mitgestalten.

Quellen:

Kahnwald, N. (2013). Informelles Lernen in virtuellen Gemeinschaften. Nutzungspraktiken zwischen Information und Partizipation. Medien in der Wissenschaft, Band 62. Gesellschaft für Medien in der Wissenschaft e.V. Waxmann.

Kerres, M. (2017) Digitalisierung als Herausforderung für die Medienpädagogik: „Bildung in einer digital geprägten Welt“. In: Fischer, Christian (Hrsg.) Pädagogischer Mehrwert? Digitale Medien in Schule und Unterricht. Münstersche Gespräche zur Pädagogik, Münster. Waxmann.

pre-Print unter: https://learninglab.uni-due.de/sites/default/files/kerres4m%C3%BCnster_0.pdf (abgerufen am 31.05.2019)

Mayrberger, K. (2016). Lehren mit digitalen Medien - divers und lernendenorientiert. Synergie. Fachmagazin für Digitalisierung in der Lehre. Nr. 1, 06/2016, S. 10-15.